

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **53 (1960)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VORWORT

Auf Anregung von Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY nahm ich 1954 die Untersuchungen für die vorliegende Arbeit auf. Die Feldaufnahmen wurden in den Sommermonaten der Jahre 1954 bis 1958 durchgeführt, wobei die regnerische Witterung der ersten drei Sommer eine bedeutende Verzögerung mit sich brachte. Die Zwischenzeit diente der Auswertung des Materials am Geologischen Institut der ETH und der Universität Zürich.

Als topographische Grundlage (namentlich für die Kartierung) wurde ein vergrößerter Ausschnitt der Landeskarte der Schweiz verwendet; die angeführten Namen und Höhenkoten beziehen sich auf diese Unterlagen (Blatt 282 der Landeskarte der Schweiz).

An dieser Stelle möchte ich meinen herzlichen Dank all jenen aussprechen, welche mich nicht nur rein sachlich und fachlich, sondern auch in menschlicher Beziehung entscheidend gefördert haben.

Mein Dank gilt vor allem meinem verehrten Lehrer, Herrn Prof. Dr. R. TRÜMPY. Während verschiedener gemeinsamer Exkursionen – auch ausserhalb des engeren Arbeitsgebietes – hat er mich eingehend in die geologischen Probleme der «Schistes lustrés» eingeführt und mich mit den Arbeitsmethoden der geologischen Feldaufnahme vertraut gemacht. Aber auch für sein grosses Interesse und für zahlreiche wertvolle Anregungen und Hinweise während der Ausarbeitung dieser Dissertation bin ich ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Mein Dank gilt aber auch Herrn Prof. Dr. R. STAUB, welcher an dieser Arbeit stets reges Interesse bekundete. Vor allem während meiner Assistentenzeit vermittelte er mir zahlreiche Einblicke in die Probleme der alpinen Geologie.

Herr Prof. Dr. A. GANSSER hat mich während eines Terrainbesuches im Sommer 1958 auf verschiedene praktische Probleme aufmerksam gemacht. Ihm, wie auch Herrn Prof. Dr. W. LEUPOLD, Herrn Prof. Dr. A. JEANNET und Herrn Prof. Dr. H. SUTER danke ich für ihr wohlwollendes Entgegenkommen.

Herrn J. NEHER bin ich für verschiedene Hinweise bei mikroskopischen Untersuchungen verpflichtet.

Herrn G. RÜFENACHT danke ich für die prompte Herstellung der zahlreichen Dünnschliffe.

Das landschaftlich reizvolle Untersuchungsgebiet und die freundliche Aufnahme bei den Bewohnern des Val Ferret liessen mir manches geologische Problem leichter erscheinen.

Auch an die gemeinsamen Terrainbegehungen mit meinen Walliser Studienkameraden M. BURRI, K. GRASMÜCK und R. ZULAUF erinnere ich mich gerne zurück.

Meinen Eltern, vor allem meiner Mutter, welche mir nach dem Ableben meines Vaters dieses Studium in grosszügiger Weise ermöglicht hat, bin ich zu tiefem Dank verpflichtet.